
Von:
Gesendet: Freitag, 15. November 2024 16:53
An: 323@bmel.bund.de
Cc: 312@bmel.bund.de
Betreff: SCoPAFF-Sitzung am 18./19.11.2024 / B.02 "Temporary increase of official controls and emergency measures" / Pistazienprodukte aus dem Iran
Anlagen: Iranian Green Pistachios IPA 241112.pdf; Iranian Green Pistachios IPA Data 241112.pdf

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Bezug auf die im SCoPAFF „Controls and Import Conditions“ am 18./19.11.2024 anstehende Beratung und Abstimmung zu Punkt B.02 "Temporary increase of official controls and emergency measures" möchten wir uns mit einer **Stellungnahme** bzgl. der **Pistazienprodukte aus dem Iran** an Sie wenden.

Der Waren-Verein der Hamburger Börse e.V. vertritt als Bundesverband die deutschen Importeure für Trockenfrüchte, Schalenobst, Ölsaaten, Obst-, Gemüse- und Fischkonserven, Tiefkühlobst, -gemüse und -fisch sowie verwandte Produkte. Einige Mitglieder importieren iranische Pistazien, insbesondere die grünen (blanchierten) Kerne aus dem Iran.

Die EU-Kommission schlägt einen Importbann für Pistazienprodukte aus dem Iran aufgrund der weiterhin bestehenden und zunehmenden Häufigkeit von Aflatoxinfunden vor. Derzeit befinden sich die Pistazienprodukte aus dem Iran im Anhang II der Durchführungsverordnung (EU) 2019/1793 mit einer Kontrollfrequenz von 50%. Ausschlaggebend für den Vorschlag eines Bans war auch die mangelnde Kommunikation von Seiten der iranischen Behörden.

In den letzten Wochen hat die iranische Pistazienwirtschaft die Initiative ergriffen, auf die iranischen Ministerien und Behörden zuzugehen. Es wurde ein gemeinsames Komitee gebildet, das mit Wirkung ab dem 06.11.2024 ein Maßnahmenpaket festgelegt hat. Dies soll in den folgenden Wochen und Monaten sicherstellen, dass die Aflatoxinwerte in iranischen Pistazien in der Schale und in Pistazienkernen nachhaltig sinken. Unter anderem wurden bestimmte Unternehmen vom Export ausgeschlossen. Regierungsvertreter aus dem Iran hatten am 12.11.2024 ein persönliches Treffen mit Vertretern der EU-Kommission in Brüssel. Am 13.11.2024 gab es online ein Folgemeeting mit Verbandsvertretern aus dem Iran, aus Brüssel und Deutschland und der EU-Kommission. In beiden Treffen wurden die Elemente des Maßnahmenpakets vorgestellt, die alle Stufen der Gewinnung, Verarbeitung und Kontrolle der Pistazien im Iran umfassen.

Uns ist sehr bewusst, dass sich die Qualität zahlreicher Pistazienprodukte aus dem Iran in Bezug auf Aflatoxine deutlich verbessern muss, um die Konsumentensicherheit zu gewährleisten. Die Mitglieder des Waren-Vereins arbeiten mit ihren Lieferanten schon jahrelang an der Qualitätssteigerung der iranischen Pistazien und haben deutlich weniger Grenzwertüberschreitungen als der europäische Durchschnitt. Auch untersuchen sie ALLE Partien, die sie aus dem Iran erhalten, zu 100% auf Aflatoxine, teilweise sogar Unterchargen erneut.

Angesichts der langjährigen Qualitätsarbeit der Importeure in unserem Verband und den oben genannten Initiativen möchten wir Sie dringend bitten, den Importbann für Pistazienprodukte aus dem Iran für 6 Monate aufzuschieben. Dies eröffnet die Chance, die Resultate der Maßnahmen im Iran zu überprüfen. Zudem verhindert es eine Bestrafung derjenigen Handelsbeteiligten, die seit Jahren gute Qualitätsarbeit machen. Auch eine Untersuchung von 100% der eingehenden Partien aus dem Iran wäre eine temporäre Lösung.

Falls es zu einem Importbann kommen sollte, **sollten die grünen (blanchierten) Pistazien davon ausgenommen werden.**

Diese enthalten nur selten Aflatoxin oberhalb der zulässigen Höchstgehalte. Die Pistazien werden geerntet, wenn die Früchte noch geschlossen sind und dann geknackt. So haben die Mykotoxinbildner

keinen Zugang zum Inneren der Frucht. Für grüne (blanchierte) Pistazien ist der Iran der wichtigste Produzent weltweit und es stehen keine Alternativen in ausreichenden Mengen zur Verfügung. Man würde ein Produkt, das von der **Lebensmittelsicherheit her das Niveau von Mandelkernen erreicht**, aus verwaltungstechnischen Gründen vom Import ausschließen.

In der Anlage senden wir Ihnen eine Dokumentation der Iranian Pistachio Association zu, die auch der EU-Kommission vorliegt.

Gerne stehen wir für Rückfragen und einen weiteren Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Geschäftsführerin

+49 40 3747 19 0



+49 40 3747 19 19



www.waren-verein.de

Waren-Verein der Hamburger Börse e.V.
Große Bäckerstr. 4 • D – 20095 Hamburg



Vereinsregister-Nr.: VR 1691
Lobbyregister-Nr.: R000749

Als eingetragene Interessenvertretung handelt der Waren-Verein der Hamburger Börse e.V. in Übereinstimmung mit dem Verhaltenskodex für Interessenvertreter:innen im Rahmen des Lobbyregistergesetzes.



Fachreferentin

+49 40 3747 19-0



www.waren-verein.de

Waren-Verein der Hamburger Börse e.V.
Große Bäckerstr. 4 • D – 20095 Hamburg





Vereinsregister-Nr.: VR 1691

Lobbyregister-Nr.: R000749

Als eingetragene Interessenvertretung handelt der Waren-Verein der Hamburger Börse e.V. in Übereinstimmung mit dem Verhaltenskodex für Interessenvertreter:innen im Rahmen des Lobbyregistergesetzes.